

Die letzten Realschüler sagen Tschüss

Ab Montag wird nur noch in der Integrierten Gesamtschule Stade am Hohenwedel gelernt – Mit der genehmigten IGS-Oberstufe ist das Schulzentrum Geschichte.



Sie dürfen alle jubeln: 70 Schülerinnen und Schüler haben in diesem Jahr den **Realschulabschluss am Hohenwedel** gemacht. Ab sofort steht die Schule leer. Die 39-jährige Schulgeschichte endet mit der Entlassung. Fotos Fehlbus

VON MIRIAM FEHLBUS

STADE. Es wird gesungen, lustige Kurzfilme erinnern an die vergangenen Schuljahre und schließlich erfolgt die Zeugnisübergabe. Alles wirkt wie eine ganz normale Feier zum bestandenen Realschulabschluss. Und doch ist diesmal alles anders: Es ist die definitiv letzte Veranstaltung dieser Art am Stader Schulzentrum Hohenwedel. Als die Zehntklässler und ihre Eltern am späten Donnerstagabend das Gebäude verlassen, gibt es keine Schüler mehr an der Realschule. Seit Freitagmittag steht auch die Hauptschule leer.

„Wie jedes Jahr habe ich mir in der vergangenen Woche einen neuen Schlips für die Entlassungsfeier gekauft“, erzählt der Rektor der Realschule Hohenwedel, Christoph Podlucky, in der Aula den knapp 70 jungen Menschen und ihren Eltern. Die Dame in dem Geschäft kenne ihn schon, sagt er. Doch als sie ihn gefragt habe: „Wie immer?“, habe er gesagt, nein zum letzten Mal. Die Krawatte ist trotzdem nicht trist ausgefallen, sondern wirkt mit blauen Streifen fröhlich.

Seit die ersten Schüler der Integrierten Gesamtschule (IGS) Stade 2010 in den Gebäudekomplex am Hohenwedel eingezogen sind, befanden sich Haupt- und Realschule an dieser Stelle in Auflösung. Mit jeder Klassenstufe, um die die IGS wuchs, kam das Ende der beiden Schulen näher.



Rektor Christoph Podlucky verabschiedet die letzten Schüler.

Offiziell verabschiedet und geschlossen werden sie am Sonnabend, 18. Juli, ab 11 Uhr mit einer gemeinsamen Feierstunde, zu der alle Ehemaligen eingeladen sind.

Die frischgebackenen Absolventen der Realschule am Hohenwedel haben ihre eigene Art gefunden, das Aus für ihre Schule zu beleuchten. In einem kleinen Film näherten sie sich der Handlung der Fernsehserie „The Walking Dead“. Diese erzählt vom Überlebenskampf einer kleinen Gruppe nach einer weltweiten Zombie-Apokalypse. Im Fall des Schulzentrums Hohenwedel wird dieses „von kleinen nervigen IGSlern infiziert“, wie die Nachrichtensprecherin am Anfang verkündet. Das Ende ist abzusehen. Zwei Überlebende berichten schließlich, dass sie gewusst hätten, dass es kein Entrinnen gibt. Das Ende der Realschule habe mit dem IGS-Start festgestanden, weil es politischer Wille war.

Bis auf diesen humorvollen Seitenhieb war das Zusammenleben der auslaufenden Schulen und der jahrgangsweise wachsenden IGS von viel Harmonie geprägt, betonen beide Seiten. Das zeigt auch der Umstand, dass diesmal die neunten Klassen der Gesamtschule für die Verpflegung der Schulabgänger verantwortlich zeichneten.

Die Integrierte Gesamtschule Stade erreicht nach den Sommerferien die Klassenstufe zehn. Mit den Jahrgängen bis zu den ersten Abiturienten, die voraussichtlich im Jahr 2019 die IGS Stade verlassen, wird die Schülerzahl auf insgesamt 1100 ansteigen. In diesen Tagen kam die gute Nachricht, dass die Landesschulbehörde die Oberstufe genehmigt hat. Damit steht ihrem Start am 4. August 2016 nichts mehr im Weg.



Aus dem einstigen Schulzentrum, in dem zwischenzeitlich auch die heute abgeschaffte Orientierungsstufe (OS) untergebracht war, ist eine Schule geworden. Bald wird die IGS allein auf dem Hinweisschild stehen.